

Jona Altemeier
Lea Hoppe
Dalal Yahya

Illustriert von
Phuong Anh Le Thi

Talmi findet seine Worte

Ein ermutigendes
Kinderbuch über
das Stottern



DOWNLOAD

Psychologische Kinderbücher

 hogrefe





Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden. Davon ausgenommen sind Materialien, die eindeutig als Vervielfältigungsvorlage vorgesehen sind (z. B. Fragebögen, Arbeitsmaterialien).

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Download-Materialien.



Jona Altemeier
Lea Hoppe
Dalal Yahya

Illustriert von
Phuong Anh Le Thi

Talmi findet seine Worte

Ein ermutigendes Kinderbuch
über das Stottern



Psychologische Kinderbücher

 **hogrefe**

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Jona Altemeier, Lea Hoppe, Dalal Yahya: Talmi findet seine Worte (9783456864785) © 2027 Hogrefe AG, Bern.



Anmerkung für Vorleser*innen

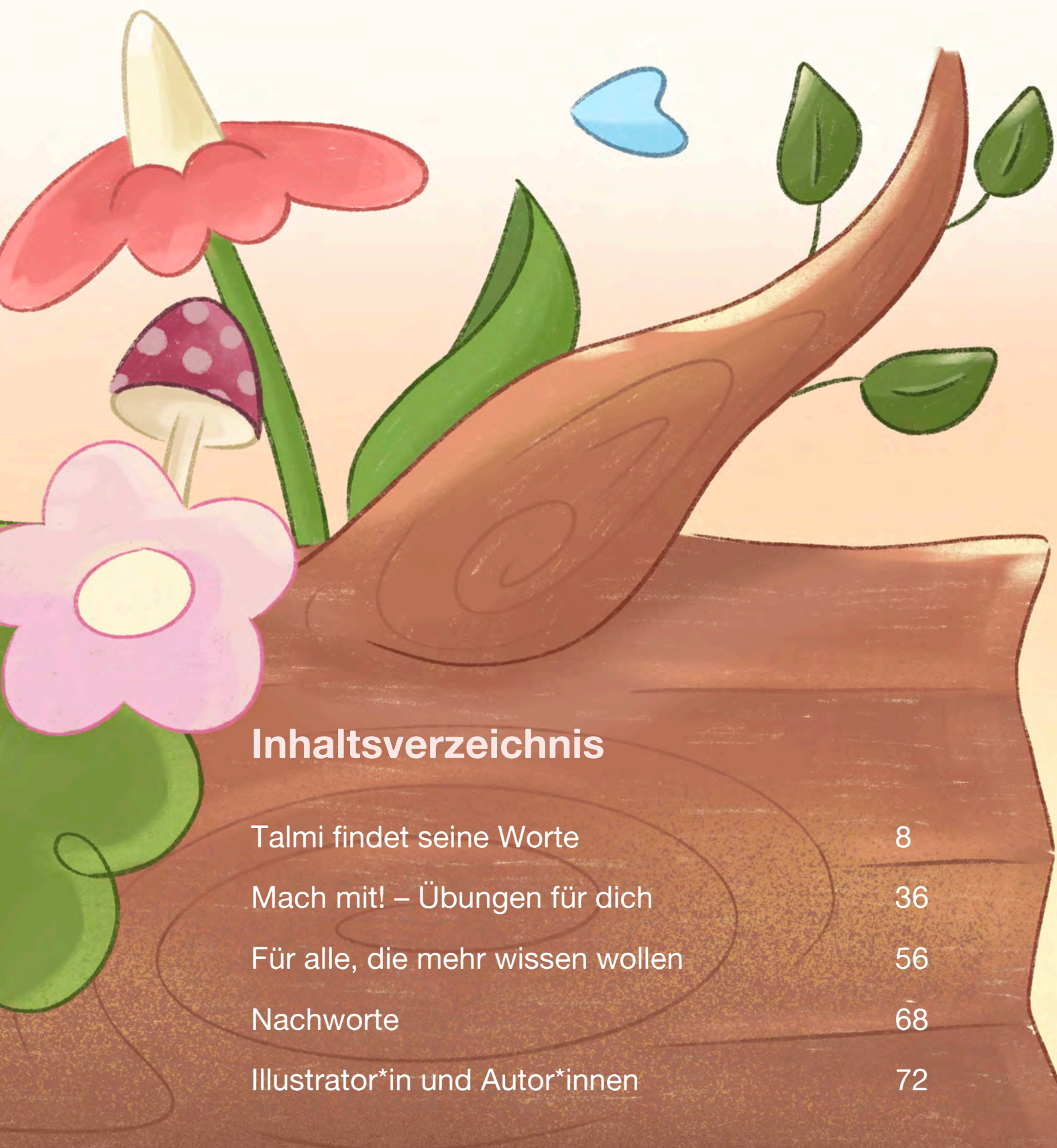
In dieser Geschichte erzählen wir von Talmi, einem stotternden Waldelfen. Es ist wichtig, dass das Stottern beim Vorlesen hörbar ist. Hier folgt eine kleine Erklärung, wie die verschiedenen Arten des Stotterns in unserer Geschichte dargestellt werden und wie diese vorgelesen werden sollen. Mmmein, nnnnoch: Der Konsonant am Wortanfang wird gedehnt.

Ziehen Sie ihn ruhig in die Länge.

Wa-Wa-Wald, Ta-Ta-Talmi, do-do-doof: Bei diesen Wörtern wird der erste Laut oder die erste Silbe wiederholt. Die Wiederholungen klingen weich, nicht abgehackt und werden ohne große Pause gesprochen.

...-Ich, ...-alle: Hierbei handelt es sich um Blockierungen, bei denen der Laut kurz „feststeckt“. Bitte achten Sie darauf, beim Vorlesen dementsprechend eine kurze Pause zu machen.

Bitte lesen Sie das Stottern gewissenhaft und geduldig vor, aber überspielen Sie es auch nicht. So können Ihre kindlichen Zuhörer*innen besser verstehen, wie sich stottern anhört und anfühlt.



Inhaltsverzeichnis

Talmi findet seine Worte	8
Mach mit! – Übungen für dich	36
Für alle, die mehr wissen wollen	56
Nachworte	68
Illustrator*in und Autor*innen	72



Talmi rennt. Er achtet nicht darauf, wohin
ihn seine Füße tragen. Nur verschwommen
sieht der Waldelf die grünen Bäume an sich
vorbeiziehen, so schnell läuft er über den
Waldboden. In seinen Augen brennen Tränen.
Was war passiert?

Es war eigentlich ein ganz normaler Tag gewesen. In der Pause spielten die Kinder der Waldschule auf dem Platz zwischen den zwei großen Eichen. Sie taten so, als wären sie Ritter, die ihr Schloss verteidigen mussten. Auch der Waldelf Talmi spielte mit der Elfe Malia und dem Waschbären Pit mit.

„Gebt uns den Schatz!“, rief Malia mit verstellter Stimme.

„Niemals!“, erwiderte Pit, und Talmi setzte an: „Der ...-Schatz gehört dem Wa-Wa-Wa-...“ „Waldkönig“ wollte er sagen, doch er bekam das Wort einfach nicht über seine Lippen.

„Nicht schon wieder“, dachte er. Er holte tief Luft, versuchte es noch einmal: „Der ...-Sch...“. Aber er kam nicht weiter.

Die Wörter fühlten sich an wie schwere Steine, über die er immer wieder stolperte. Malia und Pit schauten ihn an, und das machte alles nur noch schlimmer.





Da kam Krut, der Hasenjunge, dazu. „Der Wa-Wa-Wa-“, äffte er Talmi nach. „Wie soll man denn mit dir spielen, wenn du ewig brauchst, um was zu sagen?“ Auch alle anderen Kinder sahen nun zu Talmi herüber. Zwei lachten hämisch, ein paar andere schauten verlegen weg. Pit und Malia sagten nichts. Talmis Wangen glühten. Am liebsten hätte er geweint oder Krut angeschrien und ihm gesagt, wie gemein das war. Stattdessen lief er einfach weg.





Erst als der Waldboden unter seinen Füßen feuchter wird, bleibt Talmi stehen. Er ist auf einer Lichtung angelangt, die von alten, knorrigen Bäumen umgeben ist. Kruts gemeine Worte hallen in seinem Kopf nach, verblasen aber langsam. Vor Talmi liegt ein Tümpel mit trübem Wasser. Er geht ein paar Schritte darauf zu und hinterlässt dabei tiefe Abdrücke im Schlamm.

Da erscheint im Gras am Tümpel plötzlich ein Strahlen, erst schwach, dann immer heller. Überrascht sieht Talmi viele leuchtende Punkte um sich herum, manche sind ganz grell, manche warm und gelb, andere flackern wie eine kleine Flamme. Dann löst sich ein einzelnes Licht aus dem ganzen Schwarm und fliegt auf ihn zu. Es ist ein kleines Glühwürmchen.





„We-We-Wer seid ...-ihr denn?“, fragt Talmi zaghaft.
Das Licht antwortet belustigt: „Das ist eine komische Frage.
Wir sind einfach wir.“

„Also ich heiße Ta-Ta-Talmi. Tut mir Illeid, falls ich euch ge-gestört habe.“
Das Glühwürmchen lacht: „Du störst nicht. Wir freuen uns, dass du hier
bist. Wir hatten schon lange keinen Besuch mehr.“

„Wer be-...besucht euch de-de-denn?“, fragt Talmi.

„Alle möglichen Wesen. Sie halten uns für weise und kommen zu uns,
wenn sie Rat suchen.“

Neugierig tritt Talmi einen Schritt näher. „Könnt ihr mmmir dann ...-auch
helfen?“ Das Glühwürmchen macht eine kurze Pause, bevor es antwortet:
„Möglicherweise. Was ist denn dein Problem?“

„Das hö-hö-hört man doch“, sagt Talmi, „...-ich stottere.“

„Und was ist daran schlimm? Viele Wesen stottern oder reden irgendwie
anders als andere. Auch einer von uns redet so wie du.“

Das Glühwürmchen deutet zu einem der anderen leuchtenden Punkte,
der immer wieder leicht flackert.

„Ja, aber mmmein Stottern ist to-total schlimm!“, ruft Talmi. „Ich kriege
mmmanchmal einfach kein Wo-Wo-Wort heraus! Deswegen denken
...-alle, dass ich du-dumm bin. Das ist to-total unfair!“

„Ich verstehe,“ sagt das Glühwürmchen nachdenklich.



Es flackert einmal kurz, dann wieder lang, und wie auf Kommando fliegen die anderen Glühwürmchen im Kreis um den Tümpel herum, sodass ein leuchtender Wirbel entsteht. Talmi wird ganz schwindelig.



Dann zerteilt sich die Wolke und gibt den Blick auf die Wasseroberfläche frei. Talmi sieht kein trübes Tümpelwasser mehr, sondern eine lebendige Szene, wie in einem Film.



„Das bin ja ...-ich, als ich nnoch klein wa-wa-war!“
Tatsächlich sieht Talmi im Wasser sich selbst als kleines Kind. Er sitzt mit Pit und Malia zwischen den Wurzeln eines Baums und spielt mit Rinde und Kastanien.
„...-Ich erinnere mich!“, ruft Talmi. „Das war der Ta-Tag, an dem ich das ...-erste Mal mit Krut ge-geredet hab!“
„Ganz genau,“ sagt das Glühwürmchen,
„und da kommt er ja schon!“





Tatsächlich, da erscheint der Hasenjunge und setzt sich zu den anderen Kindern. „Was macht ihr?“, fragt der junge Krut. „Wir bauen ein Ka-Ka-Kastanienhaus!“, hört Talmi sich selbst antworten. Malia und Pit nicken aufgeregt.